

# WENN SYMPTOME ONLINE RECHERCHIERT WERDEN

Wenn's zwickt und zwackt, suchen die Deutschen zunehmend Rat im Netz. Auch Arztbesuche werden von vielen Menschen von einer Online-Recherche ergänzt. Nicht wenige haben auch schon mal komplett auf einen Praxistermin verzichtet, weil das Internet geholfen hat.

**E**in Zwicken hier, ein Zipperlein da, Husten oder Kopfschmerz: Wenn es darum geht, eigene Beschwerden und Krankheitssymptome zu recherchieren, informieren sich die Deutschen zunehmend im Netz. Schon 62 Prozent der Internetnutzer:innen holen in Vorbereitung auf einen Arztbesuch Informationen zu ihren Symptomen im Internet oder über eine App ein: 13 Prozent tun dies regelmäßig, 19 Prozent manchmal und 30 Prozent selten. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung unter 1144 Menschen in Deutschland ab 16 Jahren im Auftrag des Digitalverbands Bitkom.

Insgesamt ist die Zahl im Vergleich zu den letzten Jahren gestiegen: 2020 gaben noch 53 Prozent an, ihre Symptome vor dem Arztbesuch im Netz zu recherchieren, 2021 waren es 56 Prozent. Das ist nicht verwunderlich: Im Internet gibt es eine Vielzahl an hochwertigen Informationen zu Gesundheitsthemen. Auch über innovative Apps können sich die Menschen mit hoher Genauigkeit über ihre Symptome und Therapien informieren. Wichtig ist natürlich, auf vertrauenswürdige Anbieter zu achten. Und grundsätzlich gilt: Im Zweifelsfall immer Arzt oder Ärztin zurate ziehen.

Doch auch beim Arztbesuch selbst kann es dazu kommen, dass im Nachhinein nicht alle Fragen geklärt sind. Auch da hilft vielen das Netz: 63 Prozent der Internetnutzer:innen recherchieren daher im Anschluss an einen Praxistermin Informationen zu ihren Symptomen, der Diagnose oder verschriebenen Medikamenten online oder über eine App. Die Gründe für

die nachträgliche Information bieten einen interessanten Einblick: Den meisten Menschen ging es dabei darum, alternative Behandlungsmethoden zu suchen (74 Prozent) oder sich generell zusätzliche Informationen etwa zu Diagnose, Behandlung oder Erkrankung einzuholen (68 Prozent). 62 Prozent suchten nach einer Zweitmeinung und 51 Prozent recherchierten Alternativen zu Medikamenten. Fast ein Viertel (23 Prozent) gibt auch an, sich nicht mehr an alle Details aus dem Arztgespräch erinnern zu können. 15 Prozent haben die Erläuterungen von Ärztin oder Arzt nicht verstanden und recherchieren deshalb im Anschluss an den Termin.

## bitkom

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10, 10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-27576-0

E-Mail: [bitkom@bitkom.org](mailto:bitkom@bitkom.org)

[www.bitkom.org](http://www.bitkom.org)



**Malte Fritsche**  
Bitkom-Referent Health & Pharma